Menschen zwischen Leidenschaft und Wünschen

Geschichten aus dem Alltag – Rita König sorgt mit einer Buchlesung für einen interessanten Literaturabend in der Remise auf dem Kolonistenhof in Großderschau

Von Norbert Stein

Großderschau. Der Heimatverein Großderschau nutzt die Remise auf dem Kolonistendorf für vielfältige Veranstaltungen. Ausstellungen, regionale Geschichtsvorträge, Wolle spinnen, Heimabende und die Pflege der plattdeutschen Sprache sind Beispiele für ein abwechslungsreiches Vereinsleben mit guter Besucherresonanz. Auch Literaturveranstaltungen bereichern das Veranstaltungsangebot. „Es ist wieder einmal höchste Zeit, die Literatur in den Fokus unserer Veranstaltungstätigkeit zu rücken“, begrüßte Helga Klein, Vorsitzende des Heimatvereins Großderschau, an einem ziemlich schaurigen und kühlen Aprilabend in der wohlig warmen Remise die Besucher zu einer Buchlesung mit einer im Havelland verwurzelten Schriftstellerin und Autorin. Rita König war gekommen und sorgte im Dialog mit den Besuchern für abwechslungsreiche zwei Stunden.

> Es ist wieder einmal höchste Zeit, die Literatur in den Fokus unserer Veranstaltungstätigkeit zu rücken.
>
> **Helga Klein**
> Vorsitzende des Heimatvereins Großderschau

Rita König kam zur Buchlesung in die Remise nach Großderschau. Helga Klein eröffnete den Literaturabend mit Rita König. Die Besucher lauschten der Lesung aufmerksam.

FOTOS: NORBERT STEIN

Rita König, Jahrgang 1962, ist Rathenowerin, studierte erfolgreich Betriebswirtschaft und arbeitete bis 2008 beim Landkreis Havelland. Spannende Geschichten zu schreiben, das war schon immer ihre besondere Leidenschaft, der sie sich nun schon über zehn Jahre als freiberufliche Schriftstellerin widmet. Nutzen konnte sie dafür schon einige Aufenthaltsstipendien und Arbeitsstätten, wie das Künstlerhaus in Salzwedel. Sie engagiert sich im Vorstand des Schriftstellerverbandes Brandenburg und hat an dessen Anthologie zum 30jährigen Bestehen mitgewirkt.

Rita König gab in ihrem Beitrag einen von A bis Z geordneten Rückblick mit Begriffen, die auch den Besuchern in der Remise noch gut bekannt sind. So sorgten zunächst Begriffe wie Handelsorganisation (HO), Theater, Kindergarten, oder Disponent für regen Gesprächsaustausch, an dem sich Schriftstellerin und Besucher gleichermaßen beteiligten. „Für uns ist damit Geschichte verbunden“, sagte Helga Klein, bevor eine Besucherin von Rita König wissen wollte, wie sie spannende Formulierungen findet für ihre Geschichten. „Ich suche nicht nach den Worten. Die Worte kommen zu mir“, erklärte Rita König schriftstellerische Eingebungen, um dann aus ihrem Buch „Fast schon ein ganzes Leben lang“ zu lesen. Auf 352 Seiten erzählt Rita König die Geschichte eines jungen Paares, eingebettet in die Zeit der politischen Wende, mit neuen Möglichkeiten, aber auch vielen Verlockungen. Die Handlung spielt in einer brandenburgischen Kleinstadt Havelsee mit optischer Industrie. Unter den Besuchern in der Remise knisterte zunehmend die Spannung, als Rita König sie auf „Fast schon ein ganzes Leben“ einstimmte, auf zwei junge Menschen, samt ihren Stärken, Schwächen, Leidenschaften und Wünschen. Es ist die Geschichte aus dem Leben einer ganz normalen Beziehung. Paul liebt Birgit und Birgit liebt Paul. Wären da nicht Pauls mangelnder Ehrgeiz beim Erklimmen der Karriereleiter und Birgits Sehnsucht nach materiellen Wohlstand. Eine Liebe, die Mitte der 1970er Jahre beginnt, mit dem Mauerfall und neuen Aufstiegschancen für Paul einen Höhepunkt erlebt, für eine Urlaubsreise nach Griechenland sorgt und wenige Jahre später jäh zerbricht. Ein Buch auf der Suche nach der Wahrheit, um Geld, Gerüchte und eine Flasche Wein.

> Ich suche nicht nach den Worten. Die Worte kommen zu mir.
>
> **Rita König**
> Schriftstellerin und Autorin

„Ich hoffe, Sie sind ein wenig neugierig geworden“, sagte Rita Könige nach ihrem Vortag und ermunterte die Besucher, doch das ganze Buch zu lesen.Damit war der Abend aber noch längst nicht zu Ende.

Rita König gab noch Geschichten aus ihrem Buch „Rot ist Schön“ zum Besten und ließ damit das draußen weiter anhaltende schaurige Aprilwetter fast in Vergessenheit geraten. Es war ein gelungener Literaturabend, gefördert und unterstützt von der Partei Die Linke..